

Information „Allergien und Beschichtungsstoffe“

Weltweit haben Allergien in den letzten Jahrzehnten stark zugenommen. Das zeigt eine Reihe von internationalen Studien. In Deutschland leidet inzwischen jeder Fünfte unter einer allergischen Erkrankung. Bei Kindern liegt der Anteil noch deutlich höher.

1. Was ist eine Allergie?

Bei einer Allergie sind die Abwehrmechanismen unseres Immunsystems in verschiedener Weise gestört. Zunächst kann das Immunsystem des Allergikers nicht mehr zwischen unschädlichen und schädlichen Stoffen unterscheiden, so dass harmlose Substanzen wie Gräser- oder Blütenpollen zu überflüssigen Abwehrreaktionen führen. Es werden sehr viel mehr Antikörper gebildet als vom gesunden Organismus. Wiederholt sich dies, führen die gebildeten Antikörper nicht zu einer Immunität, sondern zu einer Überempfindlichkeit (Sensibilisierung) des Betroffenen. Diese Überempfindlichkeit kann lebenslang bestehen bleiben und bei einem erneuten Kontakt mit dem Allergen zum Wiederauftreten der Erkrankung führen.

Erscheinungsformen der Allergie sind vor allem Haut- und Atemwegserkrankungen. Die Symptome reichen von Schnupfen und Asthma über Ekzeme, Gesundheitsstörungen im Magen- und Darmbereich bis zum lebensgefährlichen allergischen Schock.

Allergien können durch zahlreiche Stoffe hervorgerufen werden. Etwa die Hälfte der Allergien wird von Blütenpollen ausgelöst, diese sind die häufigste Krankheitsursache. Viele Menschen sind gleichzeitig von mehreren Allergien betroffen. Den Allergiker gibt es nicht. Aufgrund der unterschiedlichen Auslöser allergischer Reaktionen sind die Bedürfnisse der Betroffenen sehr unterschiedlich.

2. Allergien bei der Verwendung von Beschichtungsstoffen

Neben den oben aufgeführten Allergieauslösern ist auch im Arbeitsleben mit Stoffen zu rechnen, die Allergien hervorrufen könnten. Hierbei kommen im Wesentlichen zwei Expositionsszenarien in Betracht: Einatmen von Lösemitteldämpfen oder Aerosolen oder direkter Kontakt mit dem flüssigen Beschichtungsstoff oder mit Reinigungsmitteln. Eine Allergie durch den Umgang mit ausgehärteten Beschichtungsstoffen in der Phase der Nutzung ist allerdings eher unwahrscheinlich. Durch den direkten Kontakt mit Allergenen können an den betroffenen Körperstellen Ekzeme ausgelöst werden. Im Gegensatz zum Heuschnupfen oder Asthma treten die Krankheitserscheinungen oft erst ein bis drei Tage nach dem Allergenkontakt auf. Im Rahmen dieses Leitfadens wird unterschieden zwischen Allergien, die bei der Verarbeitung und solchen, die in der Phase der Nutzung von Beschichtungsstoffen.

Wandfarben, Lacke und Lasuren: beim Renovieren kommen verschiedenste Materialien zum Einsatz. Allergiker sollten im Vorfeld einer Renovierung mit dem beauftragten Handwerker klären, welche Materialien in den eigenen vier Wänden verwendet werden können, um später keine unangenehmen Überraschungen zu erleben.

3. Farben, Lacke und Tapeten

Farben und Lacken können gesundheitsschädigende Stoffe wie Aldehyde, Ammoniak, Anilin, Benzol, Blei, Butanole, Cadmium, Citrusterpene, Methanol, Phenol, Phthalsäure, Polyurethane, Styrol, Terpene, Toluol und Xylol enthalten. Auf Farben und Anstriche, die Lösungsmittel enthalten, sollten Allergiker verzichten und diese durch Naturharzlacke und wasserlösliche Dispersionsfarben ersetzen. Aber aufpassen: nicht immer sind Natur- oder Biofarben eine Alternative. Zum Teil lösen auch diese Farben Schleimhautreizungen oder Kopfschmerzen aus, wenn zum Beispiel Terpene beigefügt sind. Experten empfehlen Allergikern, Silikat- und Kalkfarben für den Anstrich zu verwenden.

Tapeten sollte man sich mit Blick auf die Inhaltsstoffe vor dem Kauf genau anschauen. Kunstharzkleber, Kunststoffe und Konservierungsmittel machen eine Tapete zwar robuster, sie können aber bei empfindlichen Personen Allergien auslösen. Wählen Sie als Allergiker besser eine Papier- oder Raufasertapete.

4. Teppich- und Holzböden

Wer sich für einen Teppichboden entscheidet, sollte folgendes im Hinterkopf haben: Viele Wollteppiche enthalten das Insektizid Permethrin, Schwermetalle, Kunststoffe und optische Aufheller. Allergiker greifen besser zu unbehandelter Ware.

Holzböden sind bei vielen Mietern und Hausbesitzern beliebt. Diese Böden müssen nicht zwingend fachmännisch lackiert und versiegelt werden. Ein selbst geölter Boden oder bereits geöltes Parkett zum Kaufen „halten“ genauso. Darüber hinaus geben die derart präparierten Böden weniger Schadstoffe ab und sorgen für ein angenehmeres Raumklima.

Gut lüften

Besonders in den ersten Wochen nach einer Renovierung sollte gut und regelmäßig gelüftet werden, denn Anstriche, Baumaterialien, Böden und neue Möbel geben chemische Dämpfe ab.

Quellen:

Deutsche Haut- und Allergiehilfe e.V.

Verband der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie e.V.

www.allergie.de

Wir beraten Sie sehr gern. Allergiker-Farben unterscheiden sich in Ihrer Zusammensetzung und verringern das Risiko von allergischen Reaktionen Ihrer Familie, Gästen und Kunden.